

## Teil III: Finale Ergebnisse und Ausblick

In diesem Kapitel werden die im ersten Teil erarbeitete Gegenstandstheorie zu den bildhauerischen Praktiken der ausgewählten Bildhauerwerkstatt und die im zweiten Teil erarbeitete dingbezogene Rahmen- und Grundlagentheorie aufeinander bezogen.<sup>339</sup> Um diese Bezüge herstellen zu können, wurde eine weitere von der Forschungsfrage nach Interaktivität und Dingen ausgehende Komparation von den aus den Interviews mit den Fachkräften und Jugendlichen induktiv erarbeiteten gegenstandstheoretischen Kategorien sowie Subkategorien durchgeführt (Kapitel 3. und 4). Die (trilaterale) Komparation wurde vorgenommen, indem thematisch ähnliche gegenstandstheoretische Kategorien gedanklich gegeneinander gehalten und gleichzeitig mit Bezug zu grundlagentheoretischen Analyseperspektiven wie Objekterfahrung, Kontagion, Fremdheit, Transaktion, Konjunktion, Aktanz etc. reflektiert wurden.<sup>340</sup> Auf diese Weise konnte eine Modifikation, Variation und Verdichtung sowohl der gegenstands- als auch grundlagentheoretischen Kategorien vorgenommen und ausgehend von diesem zweiseitigen Veränderungsprozess vier finale Schlüsselkategorien bzw. finale Schlüsselzusammenhänge erarbeitet werden (Kapitel 8).<sup>341</sup> Diese Schlüsselkategorien stellen übergreifende Sinnzusammenhänge dar, in denen sich wesentliche Charakteristika der konjunktiven kulturellen Lern- und Bildungssituation sowie die spezifischen Arbeits-, Handlungs- und Lernpraktiken der in der Bildhauerwerkstatt arbeitenden Realgruppe aus Fachkräften und Jugendlichen sowohl grundlagentheoretisch-analytisch als auch empirisch-inhaltlich ausdrücken und mit denen wesentliche gegenstandstheoretische Ergebnisse (I. Teil) und grundla-

---

339 In den vorherigen beiden Hauptteilen wurden analytische Bezüge zwischen grundlagentheoretischen und gegenstandstheoretischen Perspektiven sowie theoretischen Konzepten nur sporadisch angerissen. Es ist nicht Aufgabe dieses dritten Teils alle in dieser Arbeit angesprochenen und angelegten Bezüge und empirisch-theoretischen Steigerungsmöglichkeiten zu entfalten.

340 Beispielsweise wurde „Überraschende Atmosphäre des Ortes“ (Kapitel 4.11) und „Atmosphärische Fremdheit“ (Kapitel 3.2.2) mit Bezug zur Kontagion (Kapitel 6.1 und Kapitel 6.2) zur Schlüsselkategorie „Atmosphärische Kontagion als Einstieg“ (Kapitel 8.1) und „Bildhauerisches Arbeiten mit instabilen Materialien“ (Kapitel 3.2.4) sowie „Autonom am Objekt arbeiten“ (Kapitel 4.1.3) und „Subjektive Vorstellungen und deren prozessualer Wandel“ (Kapitel 4.1.4) mit Bezug zu den Kapitel 5.1, 5.2 und 6.3 reflektiert und zur Schlüsselkategorie „Transaktive Dynamik pluraler Entitäten“ (Kapitel 8.3) zusammengeführt.

gentheoretische Reflektionen (II. Teil) durch Abstraktion analytisch konzentriert und vertieft sowie theoretisch verallgemeinert werden.<sup>342</sup>

Die Schlüsselkategorien lauten:

- (1) Die atmosphärische Kontagion als Einstieg (Kapitel 8.1.)
- (2) Bildhauerisch konjunktive habits (Kapitel 8.2)
- (3) Transaktive Dynamik pluraler Entitäten (Kapitel 8.3)
- (4) Exploratives kulturelles Lernen (Kapitel 8.4)

Aufbauend auf den Schlüsselkategorien bzw. deren Darlegung wird ein theoretisches Modell dingbezogener kultureller Lern- und Bildungsprozesse entworfen, das ein analytisch-empirisches Verallgemeinerungspotential enthält, welches für die Analyse weiterer dingbezogener Praxisfelder und dingbezogener kultureller Lern- und Bildungssituationen und hier insbesondere für die Analyse der Interaktivitäten und der Funktionen, die Dinge in den dort vorfindlichen kulturellen Lern- und Bildungsprozessen übernehmen, verwendet werden kann (Kapitel 8.5). Zum Abschluss der Arbeit wird ein Fazit gezogen und ein Ausblick gewagt (Kapitel 9). Im direkten Anschluss an die im Kapitel 6.4 vorgenommene Darlegung des Konzepts organisierter Transaktionsräume wird im nächsten Kapitel einleitend aufgezeigt, wodurch sich der organisierte Transaktionsraum Bildhauerwerkstatt auszeichnet (Kapitel 7).<sup>343</sup> Daran anschließend wird das Verhältnis organisierter Transaktionsräume zur Gesellschaft erläutert (Kapitel 7.1).

---

341 Aus konzeptuell-inhaltlichen Gründen wurden zudem weitere Perspektiven wie beispielsweise das *gradualisierte Handlungskonzept* (Rammert/Schulz-Schaeffer 2002) ergänzend hinzugenommen.

342 Kategorien werden in der *Grounded Theory* als Sinnzusammenhänge verstanden. Anders als beispielsweise in der *Inhaltsanalyse* geht es in der *Grounded Theory* nicht darum, mittels Kategorien möglichst gut abgrenzbare semantische Haufen zu bilden, sondern Kategorien zu finden, mit denen sinn- und handlungsrelevante Verbindungen und Muster zwischen und innerhalb von Phänomenen aufgezeigt werden können (Mruckel 2007).

343 Wesentliche semantische Kerne des siebten Kapitels stellen, wie auch die Schlüsselkategorien, das Ergebnis einer reflexiven Bezugnahme von gegenstandstheoretischen (hier: Kapitel 3.2 und Kapitel 4.1) mit grundlagentheoretischen Kategorien (hier: Kapitel 6.4) dar, aber da sich alle übergreifenden Schlüsselzusammenhänge empirisch im organisierten Transaktionsraum Bildhauerwerkstatt abspielen, wurde dieses Kapitel den Erläuterungen der Schlüsselkategorien rahmend vorangestellt.